

Was soll Sandra lernen, wenn sie türkisch singt?

Die Lernziele der Musikpädagogik in Bezug auf Interkulturalität

„Jeder Kompetenzbegriff kann deskriptiv oder normativ verwendet werden. Im ersten Fall wird multikulturelles Handeln festgestellt und beschrieben [...]. Pädagogisch ist die deskriptive Verwendung allerdings unzureichend. Da Pädagogik auf Weiterentwicklung, Veränderung und Verbesserung abzielt, muss sie auch werten.“¹

Lernziele sind sicher nicht, wie es zu Beginn der 70er Jahre klang und in der aktuellen Standardisierungsraune manchmal wieder läutet, einzig bestimmend für Unterricht. Sie geben jedoch wichtige Orientierung. Die Frage, welche Lernziele musikpädagogische Modelle in Bezug auf Interkulturalität haben, schenkt einen ungewöhnlichen Blick auf dieses zentrale Feld und hilft, diese Modelle miteinander zu vergleichen und gegeneinander zu diskutieren.

Ich werde untersuchen, welche Lernziele in Bezug auf Interkulturalität formuliert werden. Dazu verwende ich ein von mir entwickeltes „Lernzielschema des Musikunterrichts“². Dieses Instrument stellt folgende Fragen:

- Welche Lernziele werden formuliert und angestrebt?
- Wie werden diese Lernziele bestimmt und begründet?
- Sind die Lernziele musikalische oder außermusikalische, oder wird eine indirekte Wirkung des Musikunterrichts angenommen?
- Ist der Gegenstand der Interkulturalität anderen Feldern des Musikunterrichts beigeordnet oder handelt es sich um ein übergreifendes Modell?
- Bauen die Lernziele logisch aufeinander auf oder gibt es mehrere unterschiedliche Lernzielfelder, die nebeneinander stehen?
- Darüber hinaus stellt sich die Frage: Welche Ziele, die nicht Lernziele sind, werden formuliert?

Für mich stellt die Untersuchung auch eine Bewährungsprobe für mein überarbeitetes Instrument „Lernzielschema des Musikunterrichts“ dar.

1 STROH, WOLFGANG MARTIN (2000): Multikulti und die interkulturelle Musikerziehung, in: AfS-Magazin, 13/2000 S. 3-7
http://www.afs-musik.de/pdf/AfS-Mag13_Stroh.pdf, S. 4

2 Gegenstand meiner Dissertation in Arbeit: „Didaktische Dimensionen musikalischer Kompetenz“

Die Auswahl von Literatur für eine solche Untersuchung muss stets unvollständig bleiben. Bis jetzt habe ich folgende aktuelle und aktuelle internationale Autoren zur interkulturellen Musikpädagogik ausgewählt: Wolfgang Martin Stroh³, Dorothee Barth⁴, Irmgard Merkt^{5 6}, Volker Schütz⁷, Siegmund Helms⁸, Reinhard Böhle⁹, weiter die amerikanischen Autoren David J. Elliott¹⁰, Terese M. Volk¹¹ und Patricia Shehan Campbell¹².

Zum jetzigen Stand der Untersuchung lässt sich bereits sagen, dass sich die Modelle in ihren Lernzielen stark unterscheiden. Insgesamt scheinen außermusikalische Ziele und Lernziele speziell in den deutschen Texten ein deutliches Übergewicht zu haben.

3 STROH, WOLFGANG MARTIN (2000)

4 BARTH, DOROTHEE (2000): Zum Kulturbegriff in der Interkulturellen Musikpädagogik, in: Knolle, Niels (Hrsg.), Kultureller Wandel und Musikpädagogik, Essen, 2000S. 27-50.

5 MERKT, IRMGARD (2001): Musikerziehung Interkulturell, in: Musik in der Schule, 4/2001, S. 4-7.

6 MERKT, IRMGARD (1993): Interkulturelle Musikerziehung, in: Musik und Unterricht, 22 S. 4-7.

7 SCHÜTZ, VOLKER (1997): Interkulturelle Musikerziehung - Vom Umgang mit dem Fremden als Weg zum Eigenen, in: Musik und Bildung, 5/1997 S. 4-8.

8 HELMS, SIEGMUND (2003): Interkultureller Musikunterricht; <http://www.music-journal.com/htm/musunt/inkumu/inkumu0.htm>. 2.12.2003.

9 BÖHLE, REINHARD C. (1996): Aspekte und Formen interkultureller Musikerziehung: Beiträge vom 2. Symposium zur Interkulturellen Ästhetischen Erziehung an der Hochschule der Künste Berlin, Frankfurt/M.

10 ELLIOTT, DAVID JAMES (1995): Music matters: a new philosophy of music education, New York.

11 VOLK, TERESE M. (1998): Music, education, and multiculturalism: foundations and principles, New York [u.a.].

12 CAMPBELL, PATRICIA SHEHAN (2003): Global music series, Teaching music globally: experiencing music, expressing culture, New York [u.a.].